

# Saturn versus Jupiter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **77 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-414021>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

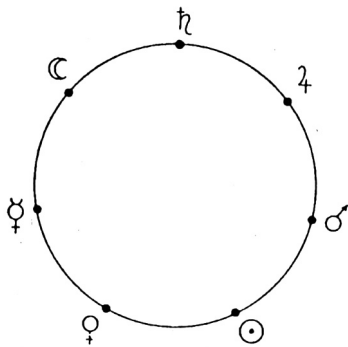
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Allmacht der Astrologie

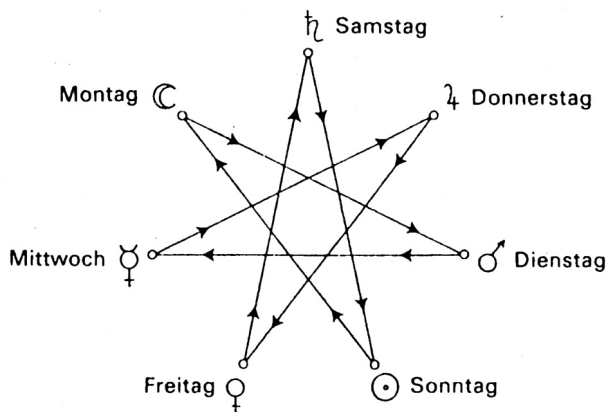
ro. Die Chaldäische Reihe ordnet die klassischen sieben Planeten, zu denen auch die Sonne und der Mond gehören, in aufsteigender Folge nach ihrer mittleren Geschwindigkeit:

Saturn Jupiter Mars Sonne Venus Merkur Mond

Die Reihenfolge der Wochentage ergibt sich, wenn die Planeten in Chaldäischer Folge mit gleichen Abständen auf einem Kreis verteilt werden...



...und, mit der Linie Saturn-Sonne beginnend, in einem Heptagramm miteinander verbunden werden.



Die planetarischen «Tagesregenten» geben den Wochentagen bis heute ihre Namen. In der deutschen Sprache haben Jupiter und Venus dem germanischen Hauptgott Donar und der nordgermanischen Fruchtbarkeits- und Liebesgöttin Freia weichen müssen.

♄	Dies Saturni	Samstag	Samedi	Sabbato	Saturday
☉	Dies Solis.	Sonntag	Dimanche	Domenica	Sunday
☾	Dies Lunae	Montag	Lundi	Lunedì	Monday
♂	Dies Martis	Dienstag	Mardi	Martedì	Tuesday
☿	Dies Mercurii	Mittwoch	Mercredi	Mercoledì	Wednesday
♃	Dies Jovis	Donnerstag	Jeudi	Jovedì	Thursday
♀	Dies Veneris	Freitag	Vendredi	Venerdì	Friday

«Tagesregent» ist jener Planet, der die erste Stunde «regiert». Die «Stundenregenten» folgen einander nach der Regel der Chaldäischen Reihe. Der 24-Stunden-Tag sorgt dafür, dass die Reihenfolge der «Tagesregenten» mit dem Wochen-Heptagramm übereinstimmt. Die 60 Minuten und 60 mal 60 Sekunden sind aus der Geometrie in die Zeit (zurück-)gekommen. Die Einteilung des Kreises in 360 Grad entspricht, auf die Zehnerstelle genau abgerundet, der Anzahl Tage, welche die Sonne braucht, um den Tierkreis einmal zu durchziehen. Dominanter Bruchteil von 360 ist 60. Ein Grad (= ein Tag im Sonnenjahr)

## Saturn versus Jupiter

**Saturn**, der sagenhafte Urkönig Italiens, Vater des Jupiter, ist der römische Saatgott mit der Sichel. Sein Altar in Rom stand am Fuss des Kapitols. Früh wurde er mit dem Griechen Kronos gleichgesetzt. Saturn ist Saturn geworden, weil er von allen klassischen Planeten der langsamste und deswegen urväterlich scheinende ist.

**Kronos**, der jüngste der Titanen, des ältesten griechischen Göttergeschlechts, der Gemahl seiner Schwester Rhea, ist der Vater von Hestia, Demeter, Hera, Hades, Poseidon und Zeus. Seinem Vater Uranos raubt er die Weltherrschaft, er entmannt ihn, und verschlingt aus Angst, selbst gestürzt zu werden, seine Kinder – bis auf Zeus, den Mutter Rhea in einer Höhle auf Kreta vor dem Vater verborgen hält.

**Amalthea**, eine Ziege oder Nymphe, nährt den kleinen Zeus. Ihr Attribut, das Horn, gilt als Symbol des Glücks und des Überflusses. Das «Horn der Amalthea», das Füllhorn, ist mit Blumen, Früchten und anderen guten Gaben gefüllt. Nymphen sind weibliche Naturdämonen, die auf Bergen (Oreaden) wohnen, in Grotten und im Meer (Nereiden, Okeaniden), in Quellen (Najaden) und Bäumen (Dryaden). Später bilden sie auch häufig das spielende und tanzende Gefolge bedeutender Gottheiten wie Hermes, Dionysos, Pan oder Artemis. Sie sind, obwohl Amalthea seine Amme ist, Töchter des Zeus. Die Elfenbeinstatue aus dem Jahre 1695, Amalthea mit Füllhorn und Zeuskind, zeigt sehr schön, dass die christliche Madonna ein Plagiat darstellt (Braunschweig, Herzog Anton Ulrich Museum).



**Jupiter** resp. Iuppiter (italisch, «Himmelsvater»), der höchste römische Gott, indogermanischer Abstammung, beherrscht den Himmel, das Licht, den Blitz, den Regen und den Donner. Er ist der Gott des Krieges, Schützer von Recht und Wahrheit, der Schutzgott der Latiner und Roms. Gleichgesetzt ist er Zeus. Die Iden eines jeden Monats (der 13., in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober der 15. Tag) sind ihm heilig. Zusammen mit Juno und Minerva wurde er auf dem Kapitol verehrt.

**Chaldäer**, meist abwertend im Sinne eines astrologisch arbeitenden Magiers gebraucht; in der spätantiken Literatur kann Chaldäer sowohl babylonischer Astronom oder Astrolog als auch ganz allgemein Astrolog aus dem Orient bedeuten. Nach einem römischen Senatsbeschluss vom Jahre 16 werden alle «Chaldäer» ausgewiesen und die Verbreitung aller astrologischen Bücher und das Befragen der Astrologen verboten. Ursprünglich hiess der semitisch-aramäische Volksstamm, der seit 1000 v.d.Z. in Süd- und Mittelbabylonien nachweisbar ist, Chaldäer.